

Die Jahre 1951 - 1960

(Stand 01.05.2016)

- 11.01.1951** Im Gemeindegebiet wohnen derzeit 1.274 Personen, davon sind 47 Volksdeutsche und 3 Ausländer. Im Jahre 1950 waren 19 Geburten, 10 Eheschließungen und 13 Todesfälle. *(Quelle: Welser Zeitung vom 11.1.1951 – Stadtarchiv Wels)*
- 11.01.1951** Die Spielgruppe der FF Michaelnbach brachte das Volksstück „Es gibt koa Dankbarkeit“ – Spielleiter war Johann HÖTZENER. *(Quelle: Welser Zeitung vom 11.1.1951 – Stadtarchiv Wels)*
- 22.02.1951** Der Lehrer Johann MEINDL wurde zum definitiven Lehrer an der hiesigen Volksschule ernannt. *(Quelle: Welser Zeitung vom 22.2.1951 – Stadtarchiv Wels)*
- 15.03.1951** Über Anregung der Brandverhütungsstelle wurden drei Löschteiche geschaffen. In den Ortschaften Haid und Armau wurden sie bereits fertiggestellt, der Löschteich in Kiesenberg ist in Arbeit. *(Quelle: Welser Zeitung vom 15.3.1951 – Stadtarchiv Wels)*
- 27.03.1951** Vom 27.3. bis 8.4. fand beim Wimmer in Unterreitbach ein Melkkurs statt, an dem 12 jugendliche Teilnehmer die gründlichen Melkkenntnisse erwarben. *(Quelle: Welser Zeitung vom 5.4.1951 – Stadtarchiv Wels)*
- 22.04.1951** Bei der Sonderversammlung der FF Michaelnbach, die auf Betreiben von Mitgliedern des Feuerwehrausschusses einberufen wurde, wurde Hans HÖTZENER wieder zum Wehrführer gewählt. Sein Stellvertreter wurde Karl MUCKENHUMER, zum Schriftführer wurde Karl STÖHRINGER gewählt. Kassier wurde Alois DANNINGER, Zeugwart Hans BRUNNMAIR, Fähnrich Franz TAUBINGER, sein Stellvertreter Hans AICHINGER.
- 25.04.1951** Die vom Arbeitsamt Grieskirchen an unserer Schule durchgeführte Berufsberatung ergab, dass sich von den 15 Entlass-Schülern 12 der Landwirtschaft zuwenden wollen, die restlichen 3 wollen ein Handwerk erlernen. *(Quelle: Welser Zeitung vom 26.4.1951 – Stadtarchiv Wels)*
- 03.05.1951** Anlässlich der Jahresversammlung unseres Bienenzüchtervereines wurde Ferdinand ENZLBERGER aus Schömlahn für seine 40-jährige Mitgliedschaft und erfolgreiche Tätigkeit mit einem Ehrendiplom ausgezeichnet. *(Quelle: Welser Zeitung vom 3.5.1951 – Stadtarchiv Wels)*
- 01.06.1951** Bei der ordentlichen Volkszählung 1951 (Stichtag 1.6.) wurden 241 bewohnte Objekte gezählt in denen 1.183 Personen anwesend und 47 vorübergehend abwesend waren.
- 17.06.1951** Gartenfest der FF Michaelnbach mit Unterstützung der Musikkapelle in Furth. Verschiedene Belustigungen, Verkaufsstände sorgten für Unterhaltung. *(Quelle: Welser Zeitung vom 28.6.1951 – Stadtarchiv Wels)*
- 24.06.1951** Aus gesundheitlichen Gründen übergibt der langjährige Kapellmeister Ferdinand MEINDL die Führung der Kapelle an seinen Sohn Johann MEINDL. Johann MEINDL wird auch zum Obmann-Stv. Gewählt. Die Schriftführerstelle übernahm zusätzlich Heinrich SEDLMAYR. *(Quelle: 100 Jahre Musikverein – Seite 43).* Die Musikkapelle beteiligte sich zuletzt an den Gründungsfesten in Gallspach und Kallham. *(Quelle: Welser Zeitung vom 12.7.1951 – Stadtarchiv Wels)*



Ferdinand MEINDL



Johann MEINDL

29.06.1951 Die damalige Lehrerin Christa GATTINGER stellt in der Schulchronik fest: In der Gemeinde Michaelnbach sind hauptsächlich solche Handwerker ansässig, durch deren Tätigkeit die Bedürfnisse der bäuerlichen Bevölkerung befriedigt werden. Folgende Handwerker zählt sie auf:

SCHMIEDE Sedlmair in Grub, Danzerin Gaisedt, Schmied in Unterreitbach und Schmied auf der Schömlahn.

WAGNER Huber-Wagner in Michaelnbach und Wagner in Unterreitbach.

BINDER Gruberbinder in Gaisedt und Steinerbinder in Schömlahn.

TISCHLER Stocktischler in Stockedt, Stöhringer in Haid und Gföllner in Oberreitbach.

MÜLLER Müller in Grub und die Hagmühle in Mairdoppl.

SCHUSTER in Michaelnbach und beim Buchegger in Haid.

DAMENSCHNEIDER Hinterkörner in Michaelnbach, Stöhringer in Haid und Wiesinger in Oberfurth.

HERRENSCHNEIDER Wiesinger in Kiesenberg

Besonders erwähnt wurde die Landmaschinenfabrik der Brüder HÖTZENEDER in Haus – die derzeit 13 Leute beschäftigt. Die Erzeugnisse finden Abnehmer in ganz Österreich.

GASTSTÄTTEN Oberer Wirt und Unterer Wirt in Michaelnbach, Wirt in Grub, Wirt in Unterfurth, Wirt in Stefansdorf.

GEMISCHTWARENHANDLUNGEN Doppler, Matzinger und Schörgendorfer in Michaelnbach, Stöhringer in Unterreitbach und beim Wirt in Stefansdorf

TABAKTRAFIK Kaltenböck in Michaelnbach und Buchegger in Haid.

26.07.1951 Rosa ZAUNER von Armau 3 wurde bei den Schulschwestern in Vöcklabruck eingekleidet. Sie wird die Tätigkeit einer Handarbeitslehrerin ausüben. *(Quelle: Welser Zeitung vom 9.8.1951 – Stadtarchiv Wels)*

09.08.1951 Über behördliche Verfügung wird in Michaelnbach unter der Leitung von Ing. FREY eine Bodenschätzung durchgeführt. Am 29.7. fand eine Aufklärungsversammlung statt. *(Quelle: Welser Zeitung vom 9.8.1951 – Stadtarchiv Wels)*

19.08.1951 Im Rahmen des Erntedankfestes in Grieskirchen wurden unter anderem verdiente Landarbeiter und Landarbeiterinnen geehrt. Aus unserer Gemeinde waren dies:
 Franz AICHINGER, Oberreitbach
 Mathias MAYR, Krumbach
 Maria ORTNER, Oberspaching
 Maria RATHMAYR, Grub
 Anna WURM, Oberspaching *(Quelle: Welser Zeitung vom 23.8.1951 – Stadtarchiv Wels)*

20.08.1951 Zwei fleischlose Tage (Dienstag und Freitag) werden bis 22.7.1952 eingeführt – der Grund: Fleischknappheit

25.08.1951 Bei der Prüfung für das Feuerwehr-Leistungsabzeichen in der Landesfeuerwehrschule erreichte eine Gruppe unter der Leitung von Karl MUCKENHUMER ei-

nen beachtenswerten Erfolg. Sie sind somit zum Tragen des Leistungsabzeichens berechtigt. (Quelle: Welser Zeitung vom 30.8.1951 – Stadtarchiv Wels) Eine zweite Gruppe nahm anfangs September in Grieskirchen am Leistungsbewerb teil und erreichte auch das Leistungsabzeichen. (Quelle: Welser Zeitung vom 13.9.1951 – Stadtarchiv Wels)

Sept. 1951 Mit Beginn des neuen Schuljahres wird unsere Schule wieder dreiklassig geführt. Die vierte Lehrkraft – Frau Christa GATTINGER, die durch zwei Jahre hier tätig war, wurde nach Neukirchen am Walde versetzt. Obwohl die Anzahl der Schüler einen vierklassigen Betrieb zuließen, so scheidet dies durch das Fehlen eines vierten Klassenzimmers. (Quelle: Welser Zeitung vom 13.9.1951 – Stadtarchiv Wels)

Sept. 1951 Auf der Wiese zwischen dem Pfarrerteich, dem Pfarrhof und dem Haus „Michaelnbach 12“ wird von der Musikkapelle am Kirtagsonntag ein MotorradGrasbahnrennen veranstaltet. In der Klasse 125 ccm siegte Johann HOLZMANNSHOFER aus St. Georgen, in der Klasse 250 ccm Hans DALLINGER aus Wenig. Im Rennen der 350 ccm wurde nach einem Ausscheidungskampf Walter GATTERMAYR aus Wallern Sieger. (Quelle: Welser Zeitung vom 11.10.1951 – Stadtarchiv Wels)

04.12.1951 die Gemeinde kauft den 1. LKW - einen Glöckner Deutz Diesel (3 t) zum Preis von 36.000 S vom Autounternehmer Bürger in Linz (GR-Protokoll Seite 159).

04.12.1951 Vom Parzer in Michaelnbach 17 wird ein 5.755 m² großes Grundstück um 24.000 S angekauft - dieses Grundstück wird für das Gemeindeamt „Michaelnbach 32“ und eine Turnwiese verwendet. (Beschluss im GR am 4.12.1951 – Seite 159 und Kaufvertrag vom 4.12.1951, unterzeichnet seitens der Gemeinde von Lehner Andreas, Floimayr August).

06.12.1951 Bei der Versammlung der Raiffeisenkasse erfolgte keine Änderung beim Vorstand, beim Aufsichtsrat schied Franz MAYR von Krumbach 3 aus gesundheitlichen Gründen aus. Friedrich HEFTBERGER aus Krumbach 1 schied durch Losentscheid aus, dafür kamen Johann HÖTZENEDER und Heinrich HUBER neu in den Aufsichtsrat. (Quelle: Welser Zeitung vom 6.12.1951 – Stadtarchiv Wels)

27.12.1951 In den letzten beiden Adventsonntagen führte die Theaterspielgruppe der Feuerwehr unter der Leitung von Johann HÖTZENEDER das Volksstück „Schwalben der Heimat“ auf. (Quelle: Welser Zeitung vom 27.12.1951 – Stadtarchiv Wels)

1951 Ein Klassenfoto der „späten 1939iger und frühen 1940iger“.....



1. Reihe von links nach rechts: Raimund FLOIMAYR, Alois KREUZMAYR, August FLOIMAYR, Johann RATZENBÖCK, Rudolf MITTERBAUER, SIGL Martin, KRITSCH Franz.

2. Reihe von links nach rechts: Johann GRUBBAUER, Siegfried PARZER, Friedrich PICHLMAYR, Josef HUEMER, Josef PÜHRINGER, Friedrich EICHLBERGER, Heinrich OBERNDORFER, Josef HÖRMANN, Pfarrer Maximilian RUSPECKHOFER und Dir. Ferdinand MEINDL.
3. Johann MEINDL, Theresia PÜHRINGER, Maria SCHÖRGENDORFER, Maria BERGER, Adelinde MADER, Katharina HOFINGER, Erna HÖTZENEDER, Erika BUCHEGGER und Anna LEHNER.

21.02.1952 In der Ortschaft Oberspaching und Schölmlahn wurde je ein Hof von der Maul- und Klauenseuche befallen. *(Quelle: Welser Zeitung vom 21.2.1952 – Stadtarchiv Wels)*

06.03.1952 Unerhörte Bosheit! Unbekannte Täter sind in der Nacht zum Faschingsmontag in den Kuhstall des Alois BURGSTALLER, Bäckermayr in Michaelnbach eingebrochen, um in gemeiner Weise die Tiere mit der Maul- und Klauenseuche anzustecken. Die Täter warfen den Tieren verseuchten Stallmist in den Futterbaren. Die Seuche ist nun bereits ausgebrochen – was besonders peinlich ist, da sich der Hof direkt am Dorfplatz befindet. Während in drei Höfen die Seuche im ab klingen ist, wurden in den letzten Tagen wieder einige Fälle angezeigt. *(Quelle: Welser Zeitung vom 6.3.1952 – Stadtarchiv Wels)*

13.03.1952 Gegenüber der Vorwoche ist die Zahl der verseuchten Gehöfte von 15 auf 23 gestiegen. Die neuen Fälle sind: Franz MAYR, Aubauer in Mairdoppl 8, Leopold FURTHMOSER, Petermair in Mairdoppl 1, Gastwirt SCHÖNBERGER in Stefansdorf 18, Franz BUCHMAYR, Schölmlahn 10, Josef LINDMAYR, Wimmer in Unterreitbach 5, BIERMAIR in Hilpetsberg 2, Franz MUCKENHUBER, Gaisedt 2, Franz ÜBLEIS in Michaelnbach 10. Das Postamt wurde wegen Ausbruch der Seuche im Haus Michaelnbach 7 vorübergehend in das Gemeindeamt verlegt. *(Quelle: Welser Zeitung vom 13.3.1952 – Stadtarchiv Wels)*

17.03.1952 Volle Seuchensperre im Bezirk Grieskirchen. Wegen des Überhandnehmens der Maul- und Klauenseuche hat die Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen mit Erlass vom 17.3. die Sperre der Kirchen, Schulen, Gaststätten und Kinos für den Bezirk Grieskirchen angeordnet. Ebenso wurde ein Versammlungsverbot erlassen und strenge Weisungen hinsichtlich des Herumziehens von Personen erteilt. Diese Sperre betrifft vor allem jene Orte, in deren Umkreis von 2 km ein seuchenbefallenes Gehöft liegt. *(Quelle: Welser Zeitung vom 20.3.1952 – Stadtarchiv Wels)*

20.03.1952 In der Vorwoche ist die Zahl der verseuchten Höfe in unserem Gemeindegebiet von 23 überraschend auf das Doppelte angestiegen. Die Volksschule wurde geschlossen. *(Quelle: Welser Zeitung vom 20.3.1952 – Stadtarchiv Wels)* 65 Seuchenfälle verzeichnet die Gemeinde Michaelnbach. *(Quelle: Welser Zeitung vom 27.3.1952 – Stadtarchiv Wels)*

April 1952 Berta SCHWETZ wurde zur definitiven Lehrerin in Michaelnbach ernannt. *(Quelle: Welser Zeitung vom 24.4.1952 – Stadtarchiv Wels)*



April 1952 Karl MAIRHOFER von Haus 9 hat die Baumwärterprüfung bestanden und kann nunmehr den Obstbauern mit Rat und Tat zur Seite stehen. MAIRHOFER der in den vergangenen Jahren die Kartoffelkäfer-Spritzung mit großer Umsicht durchgeführt hat, führt nunmehr auch die Unkrautbekämpfung auf dem Feldern durch. *(Quelle: Welser Zeitung vom 24.4.1952 – Stadtarchiv Wels)*



- 23.04.1952** Der **Neubau des Gemeindeamtes** wird einstimmig beschlossen. Die Bauarbeiten wurden Baumeister August DUSWALD aus Neumarkt übertragen (Kostenvoranschlag 206.000 Schilling). Als Arbeiter bei diesem Bau wurden aufgenommen: Josef EICHLBERGER, Rudolf SCHMIDBAUER, WAGNER in Kiesenberg und der MITTERBAUER Sohn in Kiesenberg (Lohn je Stunde 5 Schilling) – GR-Protokoll vom 10.7.1952 – Seite 170.
- 02.05.1952** Für den Gemeindehausneubau wurde der Trinkwasserbrunnen gebohrt. (Quelle: Schulchronik XXIV-Blatt 1).
- 25.05.1952** Die Musikkapelle feiert ihr 60 jähriges Gründungsfest. Folgende Gründungsmitglieder erhielten ein Erinnerungsdiplom: Johann WIESINGER, Michaelnbach, Ferdinand KORTNER aus Raab, Johann BREITWIESER aus Anrath, Franz HABÖCK aus Pötting, Johann STRASSER und Alois GRABNER aus Wien, Franz STRASSER, Furth, Johann BAUER aus Stefansdorf. Ausgezeichnet wurde auch Ferdinand MEINDL als Ehrenkapellmeister und 40jährige Dienste, Georg DOBETSBERGER für 50 Jahre, Ferdinand HÖTZENEDER, Leopold LESSLHUMER, Karl HUMER, Alois AUINGER, August DOPPELBAUER und Anton RUMPFHUBER für 25 jährige Dienste. Die Dankesworte sprach Obmann Alfons ZAUNER.



Der Festzug bewegt sich von Süden kommend Richtung dem Ortsplatz



Trotz des ungünstigen Wetters nahm das 60jährige Bestandsjubiläum einen schönen Verlauf. Der Ort war festlich geschmückt, das Kriegerdenkmal beleuchtet. Am Freitag den 25.5. war der musikalische Weckruf. Die Feldmesse konnte nach einer Wetterbesserung abgehalten werden. Es folgte die Ehrung der verstorbenen und gefallenen Kameraden beim Kriegerdenkmal. Als Vertreter des Bezirkshauptmannes war Oberreg. Rat SCHMIEDHUBER anwesend. Nach der Mittagspause wurden die auswärtigen Kapellen empfangen. Den Festzug eröffneten Vorreiter, dann kam der Wagen mit den Goldhaubenträgerinnen, die Gründungsmitglieder, Kinder in Märchengestalten, die Musikkönigin und der Jägerwagen. 20 Musikkapellen waren am Zug beteiligt. Die Festansprache hielt Bezirksobmann des Bundes der OÖ. Blasmusiken LEUCHTENMÜLLER – er überreichte auch die Ehrendiplome. *(Quelle: Welser Zeitung vom 5.6.1952 – Stadtarchiv Wels)*

10.07.1952 „Tropenhitze in Europa“.-Über Europa lastet eine Hitzewelle. Den österr. Rekord hält Landeck mit 37 Grad. In Italien werden bis zu 40 Grad gemessen – „der Backofen“ war Turin mit 44 Grad. In OÖ (Linz) wurden 33,5 Grad gemessen. *(Quelle: Welser Zeitung vom 10.7.1952 – Stadtarchiv Wels)*

15.07.1952 Mit dem Bau des Gemeindeamtes „Michaelnbach 32“ wird begonnen - die Gleichfeier findet am 18.8.1952 statt. Das Gebäude hat ein Ausmaß von 9 mal 17 m. Die Baumaterialien werden durchwegs vom Gemeindeangestellten Karl MUCKENHUMER mittels des Gemeinde LKW herbeigeschafft. (91 m³ Schotter vom Kieswerk in Wels, 72 m³ Sand, 66.600 Maurerziegel, 2.100 Dachziegel und 130 Firstziegel von der Ziegelei Grieskirchen. *(Quelle: Schulchronik Seite XXIV, Blatt 1).*

Juli 1952 Die Musikkapelle nahm am Gründungsfest der Jungmusikkapelle Hehenberg teil. Beim Wertungsspiel anlässlich des Musikfestes in Bad Schallerbach erreichte die Kapelle unter Kapellmeister Hans MEINDL in der Mittelstufe einen zweiten Preis. *(Quelle: Welser Zeitung vom 24.7.1952 – Stadtarchiv Wels)*

Juli 1952 Nach 19 Jahren veranstaltete die Feuerwehr wieder das einst so gut besuchte Waldfest im Ziernergraben. *(Quelle: Welser Zeitung vom 31.7.1952 – Stadtarchiv Wels)*

1952 Die bekannte „1 Schilling Münze“ – ein Entwurf von Michael POWOLNY wird eingeführt.



12.08.1952 Der Gemeinderat beschließt, dass bei der Gleichfeier am 18.8.1952 „jeder Handwerker, ob Maurer oder Zimmerer und auch die Hilfsarbeiter als Anerkennung je 2 Liter Bier und 2 Knackwürste“ erhalten. *(Protokoll Seite 173).*

14.08.1952 Vergangene Woche war Michaelnbach der Schauplatz für Filmaufnahmen, die für einen landwirtschaftlichen Aufklärungsfilm von der steiermärkischen Landwirtschaftskammer gedreht wurde. Im Mittelpunkt stand das mustergültige Silo-Maisfeld des Bauern Anton RUMPFHUBER von Michaelnbach 20. Der Film zeigt, wie rationelles Düngen mit Kunstdünger und modernen Arbeitsmethoden zu Höchsterträgen im Zwischenfruchtbau führen. Es gilt gewiss aus Auszeichnung und Anerkennung, dass RUMPFHUBER für diesen Zweck sein Feld zur Verfügung stellen konnte. *(Quelle: Welser Zeitung vom 14.8.1952 – Stadtarchiv Wels)*

Sept. 1952 Unsere Volksschule wird im kommenden Schuljahr wieder 4-klassig geführt. In den einzelnen Klassen unterrichten: Berta SCHWETZ, Marianne HABERFELLNER, Anton ZEHETNER und Hans MEINDL, der auch die provisorische Leiterstelle übernimmt. *(Quelle: Welser Zeitung vom 25.9.1952 – Stadtarchiv Wels)*

19.09.1952 Die Gemeindejagd wird wieder auf weitere 6 Jahre (1.4.1953 bis 31.3.1959) an Mathias GREINEGGER, Mair in Schmidgraben zum Preis von 300 Stück Hasen vergeben (*Protokoll Seite 175 und 178*).

19.10.1952 MICHAELNBACH EHRTE SEINE TOTEN HELDEN. In festlichem Rahmen findet die Weihe und Enthüllung des neu gestalteten Kriegerdenkmales (zwei Granitmonumente wurden aufgestellt) statt. Diese beiden Granitblöcke wurden von Steinmetzmeister OBERSCHMIDLEITNER aus Peuerbach gestaltet – sie enthalten die 65 Namen der Gefallenen und Vermissten des zweiten Weltkrieges. Granitsäulen an den Eckpunkten, verbunden mit Ketten, fassen die Anlage ein. Die Messe am Vormittag zelebrierte GR RUSPECKHOFER und die Musikkapelle brachte die Schubertmesse zur Aufführung. Nach den Begrüßungsworten durch den Obmann des Kriegerdenkmal-Komitees Johann HÖTZENEEDER, nahm der Vertreter des BH Grieskirchen Oberreg. Rat Dr. SCHMIDHUBER die Enthüllung vor. Heimkehrerpriester Präfekt ORTMAIR aus Linz schilderte in seiner Festrede die Schicksale der Frontsoldaten. Die Heimkehrerglocke rief mit ihren dumpfen Schlägen zum Gedenken auf. (*Quelle: Welser Zeitung vom 23.10.1952 – Stadtarchiv Wels*)
Die dahinter stehende Trauerweide wurde 1928 gepflanzt und 2005 umgeschnitten.



25.10.1952 Eine neue 50 Schilling Banknote wurde herausgegeben:



1952 Die freiwillige Feuerwehr vor dem Gasthaus „Zehetmayr“, Michaelnbach 10.



1. Reihe von links nach rechts: Johann BRUNNMAIR, Woferlbauernsohn in Haus 3; Franz SCHÖRGENHUMER, Michaelnbach 12; Kdt. Johann HÖTZENEDER, Haus 14; Karl MUCKENHUMER, Michaelnbach 24; Karl STÖHRINGER, Haid 4; Josef BREITWIESER, Loipl in Hilpertsberg 4 und Karl MAIRHOFER, Haus 9.
2. Reihe von links nach rechts: Frand MAYR, Haidweber in Haid 1; Anton SCHATZL, Englhofer in Unterreitbach 8; Leopold GESSL, Hausmair in Haus 8; Otto EIGELSBERGER, Oberfurth 2; Franz BUCHEGGER, Haid 5; Johann STÖHRINGER, Schmied in Unterreitbach 1; Hubert HABERFELLNER, Haid; TAUBINGER:
3. Reihe von links nach rechts: ?, Friedrich HABÖCK, Mitter in Oberreitbach 3; Alois HUMER, Armau 7; ?, Friedrich MUGGENHUMER, Michaelnbach 16;
4. Reihe von links nach rechts: Johann AICHINGER, Oberreitbach 4 und Georg DOBETSBERGER, Schmied in Schömlahn 15.

06.11.1952 Unter der Kursleitung von Oberlehrer MEINDL wurde ein Fortbildungskurs abgehalten – 28 Personen nahmen teil. *(Quelle: Welser Zeitung vom 13.11.1952 – Stadtarchiv Wels)*

20.12.1952 Zur gesetzlichen Neuregelung der Errichtung und Erhaltung der Volks- und Hauptschulen und die Zusammensetzung der Schulaufsichtsbehörden fand in Grieskirchen einer Bezirksausschusssitzung statt. Bezirksschulinspektor Wilhelm TACH berichtete, dass die 36 öffentlichen Volksschulen im Bezirk 5.551 Kinder, davon 5306 katholische, 225 evangelische und der Rest andere Bekenntnisse, besuchen. 1.097 Schüler sind Waisenkinder. Mit Ende des Schuljahres 1952/53 werden 303 Knaben und 316 Mädchen die Schule verlassen. Im Bezirk gibt es 2 einklassige (St. Georgen und St. Thomas), 7 zweiklassige, 5 dreiklassige, 6 vierklassige, 8 fünfklassige, 5 sechsklassige und 3 siebenklassige Volksschulen. Den Unterricht erteilen 154 Lehrkräfte, 79 Lehrer, 75 Lehrerinnen, 42 Religionslehrer und 19 Handarbeitslehrerinnen.

Die 7 öffentlichen Hauptschulen besuchen derzeit 1348 Kinder. An den Hauptschulen sind 7 Direktoren, 43 Fachlehrer (32 männlich und 11 weiblich), 7 Religionslehrer und 6 Handarbeitslehrerinnen tätig.

Die Privat-Mädchenhauptschule besuchen 169 Schülerinnen, die von 6 Fachlehrern und 2 Handarbeitslehrerinnen unterrichtet werden.

Im Bezirk Grieskirchen gibt es einen Gemeindecindergarten, 12 private Kindergärten und einen Erntekindergarten, die von rund 550 Kindern besucht werden. Sie werden von 19 Kindergärtnerinnen und 4 Helferinnen betreut. *(Quelle: Welser Zeitung vom 25.12.1952 – Stadtarchiv Wels)*

1952 *Oberlehrer Ferdinand MEINDL stellt in der Schulchronik folgendes fest:* Die Menschen setzen der Natur überall auf das Schlimmste zu und bald wird nichts Ursprüngliches mehr von ihr überbleiben. Schnöder Eigennutz zerstört die Erlen am Bach, lässt mit den Rainen auch deren Hecken und damit die sicheren Unterstände der Vögel verschwinden, beraubt die Kapellen der schützenden Linden und nimmt mit den hohlen Bäumen hunderten und tausenden Vögeln ihre Brutstätten. Der Regulierung des Flusses fallen seine malerischen Windungen, die Stauden am

Bach, die wilden Schnellen und die stillen Tümpel zum Opfer. So hat die heimatliche Landschaft ihr Gesicht im Laufe der letzten Jahrzehnte stark verändert. Sie ist einfacher, wegsamer, nützlicher – aber nicht reicher – nicht malerischer – nicht freundlicher und nicht eigenartiger geworden. Mit dem Absteigen der Landschaft hat sich im letzten Jahrhundert der Sinn für die Natur im deutschen Menschen entwickelt. Man sieht die Landschaft heute mit anderen Augen an. Mit dem wachsenden Naturgefühl wuchs auch das Streben, die Schönheiten der Heimatnatur zu schützen und zu erhalten. Es entstand die Naturschutzbewegung. In den letzten Jahren hat die Bewegung zum Schutze der Naturschutzdenkmäler immer weitere Fortschritte gemacht. Es wurden in verschiedenen Ländern staatliche Stellen für Naturdenkmalpflege, Naturschutz, Vogelschutz und dergleichen, geschaffen. Ein Ziel dieser Stellen ist auch die Errichtung großer Naturschutzgebiete. In Wien wurde 1911 ein Verband aller österr. Heimatschutzvereine gegründet.

Aber auch ohne Verein lässt sich viel tun durch Aufklärung der Bevölkerung, Erwecken von Liebe und Ehrfurcht gegen die Naturdenkmäler, durch sinnvolle Ausnützung von solchen Gebieten der Heimat, die noch ursprüngliche Zustände zeigen; auch durch Ansiedlung von Pflanzen und Tieren der Heimat im Schulgarten oder beim Schulhaus. Als Ersatz für die schwindenden hohlen Bäume lassen sich z.B. im Obstgarten Nistkästchen anbringen.

Hier in Michaelnbach wurde vor 3 Jahren eine alte Riesenpappel mit einem Durchmesser von 1,4 m (Umfang 4,9 m) (Doppelstamm) gefällt, die noch lange Zeit gelebt hätte. Sie war das Wahrzeichen von Michaelnbach und sicher schon 300 – 400 Jahre alt. Sie stand am Teich hinter dem Schulhaus.

Ein Naturdenkmal – eine Sehenswürdigkeit für Michaelnbach ist die wunderbare Trauerweide, in deren riesigen Krone das Kriegerdenkmal einen äußerst günstigen Eindruck macht. Doch gibt es unbegreiflicherweise Leute, die diesen herrlichen Baum – den Schmuck des Dorfplatzes – weg haben möchten, da er schon zu wuchtig sei. Bei der Renovierung des Kriegerdenkmales für die Gefallenen des 2. Weltkrieges im Jahre 1952 war es schon sehr gefährlich, ob sie nicht fallen müsse.

- 31.12.1952** Das Standesamt verzeichnet im heurigen Jahr 5 Eheschließungen, 26 Geburten (12 Knaben und 14 Mädchen) und 8 Sterbefälle.
- 08.01.1953** Vor 3 Jahren wurde mit dem Bau einer Fernstraßenverbindung von Wels über Grieskirchen nach Ried begonnen. Das Teilstück Wels-Haiding ist bereits fertiggestellt. Der sogenannte „Schallerbacher Berg“ ist derzeit in Arbeit und die neue Trasse senkt sich vor Schlüsselberg in den Talboden. In Schlüsselberg ist die Errichtung einer Trattnachbrücke geplant. Noch im heurigen Jahr (1953) soll mit dem Abschnitt „Grieskirchen“ begonnen werden. *(Quelle: Welser Zeitung vom 08.01.1953 – Stadtarchiv Wels)*
- 15.01.1953** Die Musikkapelle brachte unter der Leitung von Insp. Josef MUCKENHUMER das Lustspiel „Die ländliche Theaterprobe“ und einen Einakter zur Aufführung. *(Quelle: Welser Zeitung vom 15.01.1953 – Stadtarchiv Wels)*
- 29.01.1953** Fritz MATZINGER, Vieh- und Pferdehändler von Michaelnbach 8 konnte mit seinem Rennpferd „Glorius“ beim Schlittenrennen in Waizenkirchen im Internationalen Fahren den 1. Preis erringen. *(Quelle: Welser Zeitung vom 29.01.1953 – Stadtarchiv Wels)*
- 05.02.1953** Die Nachbarfeuerwehr RITZING brachte zweimal das Theaterstück „Der verhexte Kasten“ zur Aufführung. *(Quelle: Welser Zeitung vom 5.2.1953 – Stadtarchiv Wels)*

05.02.1953 Auf Grund der Initiative von Johann HÖTZENEDER wird – wie in früheren Jahren – wieder ein Sparverein ins Leben gerufen. (Quelle: Welser Zeitung vom 5.2.1953 – Stadtarchiv Wels).

13.02.1953 Begräbnis von Otto AIGELSBERGER, Bachbauernsohn in Oberfurth 2, er wurde beim Böllerschießen tödlich verletzt. Ein Böller geht verspätet los und trifft Otto so unglücklich, dass er stirbt.



26.02.1953 Bei der Nationalratswahl wurde wie folgt gewählt (in Klammer die Ergebnisse 1949):

VP 564 (486)

SP 115 (62)

WdU 054 (129)

VO 006

Lvl (3) (Quelle: Welser Zeitung vom 26.2.1953 – Stadtarchiv Wels).

01.04.1953 Mit Beschluss des Gemeindevausschusses vom 19.12.1952 wurde das Jagdgebiet Michaelnbach für den Zeitraum vom 1.4.1953 bis 31.3.1959 an Matthäus GREINEGGER, ehemaliger Mair in Schmidgraben 6, jetzt Grieskirchen, Ziegelteithen 32 verpachtet.

03.05.1953 Anlässlich der Jahreshauptversammlung des Musikvereines wird Alois AUINGER, Pimingsdorfer in Holzing 1 zum neuen Obmann gewählt (Quelle: 100 Jahre Musikverein – Seite 47). AUINGER ist bis 30.5.1965 Obmann. (Quelle: 100 Jahre Musikverein – Seite 75)



07.05.1953 Folgende Mitglieder des Kriegsoferversverbandes wurden für ihr 25 jährige Mitgliedschaft mit dem goldenen Ehrenzeichen ausgezeichnet: Franz SCHARINGER, Aichet bei Grub, Johann ÜBLEIS, Michaelnbach Johann FALZBERGER, Niederwödling, Alois VOGL, Haid, Ferdinand HEINZINGER, Schömlahn, Leopold LOITZBERGER, Schickenedt, Alois PEHAM, Pollesbach, Leopold GEISELBRECHTINGER, Michaelnbach und Elisabeth JUNGWIRTH, Kiesenberg. (Quelle: Welser Zeitung vom 7.5.1953 – Stadtarchiv Wels).

1953 August WIESINGER, gebürtig vom Mesnerhaus in Michaelnbach 21 übernimmt die Organistenstelle in der Pfarrkirche nach Auguste STRAKA.



August WIESINGER

25.06.1953 In der Nacht zum 25.6. gingen über den Bezirk Grieskirchen schwere Gewitter nieder, verbunden mit einem mehr als 2 Stunden anhaltenden Wolkenbruch. Ältere Bewohner können sich an ein solches Gewitter nicht erinnern. Durch Blitzschläge kam es zu Stromausfällen – an der Gallspacher Landesstraße kam es zu einem Erdbeben, ebenso auf der Pollhamer Bezirksstraße. (Quelle: Welser Zeitung vom 2.7.1953 – Stadtarchiv Wels).

10.07.1953 Die Gemeinde verkauft an die Raiffeisenkasse das alte Gemeindeamt „Michaelnbach 3“ um 60.000 S. (GR-Beschluss vom 26.3.1953-Seite 183 und vom 10.7.1953-Seite 189).



02.08.1953 Die Feuerwehr veranstaltet das beliebte Waldfest im Zirnergraben. Die Musikkapelle konzertierte bis in die Nachtstunden. (Quelle: Welser Zeitung vom 13.8.1953 – Stadtarchiv Wels).

Aug 1953 VS-Direktor MEINDL Ferdinand geht in Pension. Er war seit 1923 Leiter der Volksschule. Nachfolger wird sein Sohn Johann MEINDL.



Ferdinand MEINDL



Johann MEINDL

Die Volksschule besuchen im kommenden Schuljahr 1953/54 69 Knaben und 68 Mädchen. (Quelle: Welser Zeitung vom 24.9.1953 – Stadtarchiv Wels).

25.09.1953 Der Gemeindevausschuss bestellt August WIMMER mit Wirkung vom 1.12.1953 als Gemeindesekretär(C-VI). Seine Dienstzeit endet mit 30.9.1959.



August WIMMER

In der letzten Gemeindevausschusssitzung wurde dem Gemeindesekretär und Standesbeamten Johann WEINZIERL Dank und Anerkennung ausgesprochen. Er war seit 1941 am Gemeindeamt tätig und schied infolge Erreichung der Altersgrenze aus dem Dienst. Sekretär wurde August WIMMER und Standesbeamter Karl MUCKENHUMER. (Quelle: Welser Zeitung vom 14.01.1954 – Stadtarchiv Wels).

11.10.1953 Bei der Wahl des Ortskommandos der FF Michaelnbach wurde Hans HÖTZENEDER wieder zum Wehrführer gewählt. Sein Stellvertreter wurde Karl STÖHRINGER, Zeugwart Georg DOBETSBERGER, Schriftführer Franz ÜBLEIS und Kassier Alois DANNINGER.

08.11.1953 Unter Vorsitz des Obmannes Franz MUCKENHUBER, Wilwart in Gaisedt 2, fand im GH ZEHETMAYR die Vollversammlung der Raiffeisenkasse statt. Aus dem Revisionsbericht war zu entnehmen, dass im Jahre 1952 bei einem Umsatz von 4,3 Millionen Schilling die Spareinlagen 400.000 S und die Darlehen und Kredite 193.000 S betragen. Die Spareinlagen haben sich um 106.000 S oder 37 % erhöht. . (Quelle: Welser Zeitung vom 19.11.1953 – Stadtarchiv Wels).

Nov. 1953 67 Interessenten besuchten den Wühlmausfängerkurs der Landwirtschaftskammer. (Quelle: Welser Zeitung vom 19.11.1953 – Stadtarchiv Wels).

Nov. 1953 Die Lehrbefähigungsprüfung absolvierte in Linz der an unserer Volksschule tätige Lehrer Anton ZEHETNER mit gutem Erfolg. (Quelle: Welser Zeitung vom 19.11.1953 – Stadtarchiv Wels).

02.12.1953 Eine neue 500 Schilling Banknote wird herausgegeben:



07.12.1953 An diesem Tag übersiedelt eine Volksschulklasse in das neu erbaute Gemeindeamt „Michaelnbach 32“ (ins Sitzungszimmer) als Notklasse. Auch die Amtsgeschäfte werden im neuen Gemeindeamt durchgeführt. Das alte Gemeindehaus (Michaelnbach 3) hat die Raika käuflich erworben und wird in Kürze dort die Amtsstunden aufnehmen. Zusätzlich wird auch jetzt jeden Mittwochvormittag Parteienverkehr sein. (Quelle: Welser Zeitung vom 10.12.1953 und 7.1.1954 – Stadtarchiv Wels).

17.12.1953 Im GH ZEHETMAYR wird in Anwesenheit des Landesjugendreferenten der Landwirtschaftskammer das JUGENDWERK gegründet. (Quelle: Welser Zeitung vom 17.12.1953 – Stadtarchiv Wels).

31.12.1953 Am Standesamt wurden 2 Geburten (nicht dazugezählt die auswärtig geborenen), 14 Trauungen und 11 Sterbefälle registriert.

31.01.1954 Die kürzlich vertagte Vollversammlung der E-Genossenschaft wurde im GH ZEHETMAYR abgehalten. Seitens der Anwaltschaft nahm Ing. HIRNSCHROTT teil. Die Wahl der Funktionäre ergab folgendes: Obmann Franz BUCHMAYR, Schömlahn 10, weitere Funktionäre: Johann WOHLSCHLÄGER, Schmidgraben 6, Leopold LESSLHUMER, Unterreitbach 7. (Quelle: Welser Zeitung vom 11.02.1954 – Stadtarchiv Wels).

25.02.1954 Die Waagmeisterstelle der öffentlichen Brückenwaage hat der Mesner August WIESINGER von Karl MUCKENHUMER übernommen. (Quelle: Welser Zeitung vom 25.02.1954 – Stadtarchiv Wels).

15.03.1954 Während der Sommermonate wurde der Parteienverkehr am Gemeindeamt von Montag bis Freitag von 7 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 16 Uhr und am Samstag von 7 Uhr bis 12 Uhr festgesetzt. Die Änderung trat mit 15.3. in Kraft. (Quelle: Welser Zeitung vom 18.03.1954 – Stadtarchiv Wels).

21.03.1954 Im Gasthaus SCHÖNBERGER in Stefansdorf fand eine Besprechung der Gemeindevertreter von Michaelnbach und Bruck-Waasen, sowie der Anrainer bezüglich der geplanten Aschachregulierung statt. (Quelle: Welser Zeitung vom 18.03.1954 – Stadtarchiv Wels).

- März 1954** Am Josefitag fand ein Pferdemarkt in Grieskirchen (Dr. Müllner-Platz) statt. Preise erhielten: für zweijährige Stuten Katharina ENZLBERGER, Lauber in Schömlahn 1; für zweijährige Wallachen Karl EIGELSBERGER, Bachbauer in Oberfurth 2; für zweijährige Eigenzuchtstuten Katharina ENZLBERGER, Lauber in Schömlahn 1. *(Quelle: Welser Zeitung vom 25.03.1954 – Stadtarchiv Wels).*
- 06.04.1954** 17 Stück wurden bei der Körung weiterhin zur Zucht anerkannt, ein Stier wurde abgekört. Für gute Tierhaltung wurde J. ERDPRESSER, Mair in Pulsam und Friedrich HEFTBERGER, Holzinger in Krumbach Prämien zugesprochen. *(Quelle: Welser Zeitung vom 15.04.1954 – Stadtarchiv Wels).*
- 22.04.1954** Das neue heilige Grab – ermöglicht durch Spenden der Pfarrbevölkerung – wurde vom kriegsversehrten Schnitzer Josef MÜLLER aus Tollet hergestellt. Aus einer Hand stammt auch der Weihwasserbehälter aus Eiche. *(Quelle: Welser Zeitung vom 22.04.1954 – Stadtarchiv Wels).*
- Mai 1954** Ab Mai 1954 konnte die Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen in ihr neu erbautes Amtsgebäude Manglburg 14 einziehen, das sie seither benützt. Vorher war sie in einer Betonbaracke untergebracht, die 1942 errichtet wurde und am heutigen Standort des Finanzamtes stand. (ein lang gezogener Bau südlich der ehemaligen Postgarage).
- 19.05.1954** Der Bau der Brücke über den Michaelnbach in Grub wird beschlossen (die Gemeinde zahlt 50 % der Kosten)- die restlichen 50 % teilen sich die Anrainer LEHNER und FLOIMAYR *(Gemeinde-Ausschussprotokoll Seite 21).*
- 17.06.1954** Im Ort wird mit größeren Straßenbauarbeiten begonnen - das so genannte „Totenhäusl“, dass neben der Kirche entlang der Pöttinger Bezirksstraße stand, wird abgetragen *(Quelle: Schulchronik Seite 2).* Der Rest der südlichen Friedhofsmauer wird kurz vor Fronleichnam abgetragen und durch eine Böschung ersetzt. Die frühere Totenkammer diente nach der Auflassung des alten Friedhofes als Abstellraum und zur Unterbringung des Brennholzes für die Kirche.



Die Reste der Friedhofsmauer werden entfernt.

Wie in den meisten Pfarren war auch bei uns der Friedhof früher um die Kirche. Die Friedhofsmauer reichte an der Nordseite bis knapp an das Schulhaus heran. Im Westen ging sie bis an das Gasthaus ÜBLEIS (Michaelnbach 11) heran und umspannte halbkreisförmig die Kirche gegen den Dorfplatz und die Straße. Ein Friedhofstor war an der östlichen Straßenseite neben dem Schulhaus, das Haupttor war aber gegenüber dem Haupteingang der Kirche (südlich). Einige Grabtafeln an der Außenseite der Kirche erinnern noch heute an den ehemaligen Friedhof der 1904 wegen Platzmangel an die jetzige Stelle verlegt wurde. Die Gräber blieben im alten Friedhof noch bis 1925 bestehen. Im Zuge der Errichtung des Kriegerdenkmales ergaben sich größere Veränderungen.



In den nächsten Wochen wird mit der Verbreiterung und Staubfreimachung der Ortsdurchfahrt Michaelnbach begonnen. (Quelle: Welser Zeitung vom 17.06.1954 – Stadtarchiv Wels).

08.07.1954 Größtes Hochwasser seit 300 Jahren. Der 8. Juli war seit 1881 der kälteste Julitag – die Mittagstemperatur betrug nur + 9 C. Die Berge waren bis 800 m herunter verschneit und es gab mehr Schnee als zu Weihnachten 1953.

11.07.1954 Um 14 Uhr wird das neue Gemeindeamt „Michaelnbach 32“ eingeweiht und eröffnet. (Beschluss im Gemeindeausschuss am 20.6.1954-Protokoll Seite 4). Die Einweihung nahm Bischof Dr. Franz ZAUNER vor.

Rechts neben dem Haupteingang ist das Gemeindeamt, daneben das Bürgermeisterzimmer. Auf der linken Seite ist die Garage für den LKW. Auf der nördlichen Außenseite befindet sich ein Schlauchturm für die Feuerwehr. Über der Garage wird eine Schulklasse eingerichtet – die später als Sitzungszimmer diente. Im 1. Stock an der Südostseite soll das Archiv untergebracht werden. Die restlichen Räume dienen Wohnzwecken.



Die Welser Zeitung vom 17.06.1954 – Stadtarchiv Wels berichtet: Trotz des ungünstigen Wetters versammelten sich am 11.d.M. nachmittags viele Michaelnbacher vor dem neuen, festlich geschmückten Gemeindeamt, um die Einweihung des Gebäudes durch Bischofskoadjutor Dr. ZAUNER beizuwohnen. Vor dem Hause warteten ORR SCHMIDHUBER als Vertreter der Bezirkshauptmannschaft, die Bürgermeister der Nachbargemeinden, Dechant STIEGLMAYR aus Peuerbach mit dem Ortspfarrer GR RUSPECKHOFER und den Pfarrern der Nachbarparolen, die Gemeindevertreter und weitere Festgäste auf den hohen Besuch. Bürgermeister LEHNER Andreas begrüßte den Bischof. Dr. ZAUNER würdigte die Tatkraft der kleinen Gemeinde, die aus eigenen Mitteln den schönen Bau fertigstellte. In Vertretung des zum Katastropheneinsatz nach Linz abberufenen FF Kommandanten HÖTZENEDER bedankte sich Karl STÖHRINGER für die Errichtung des Zeughauses. Mit Unterstützung der Bevölkerung konnte Baumeister Ing. DUSWALD aus Neumarkt 1952 den Rohbau und Zimmermeister Ing. MAYRHUBER aus Peuerbach das Dach fertigstellen. Im Frühjahr 1953 wurden die Arbeiten fortgesetzt. Der geräumige Bau bietet Platz für das Gemeinde- und Standesamt, eine Wohnung für den Sekretär, eine Schulklasse, eine Garage für den Gemeindelastwagen und ein Feuerwehrdepot mit Garage und Schlauchturm.

Eine **schwere Hochwasserkatastrophe** sucht die Gemeinden entlang des Donautals heim. 8 Todesopfer sind zu beklagen. Der Pegel der Donau liegt in Linz um 6 Uhr früh bei 9,62 m. 50.000 ha landw. Wiesen und Felder sind überflutet – 152 Betriebe stehen still. 297 Brücken und Stege wurden weggerissen, 151 Stück Groß- und 1500 Stück Kleinvieh ging zugrunde (Landeschronik OÖ. Sonderausgabe 1992-Seite 381). Der geschätzte Ernteschaden liegt bei 300.000 Millionen Schilling. Bei einer Sammlung in unserer Gemeinde kommen 9.921 S zusammen. Dieser Betrag wird auf 10.000 S als Spende aufgestockt (Gemeindeausschuss-Protokoll vom 29.8.1954 – Seite 24).

15.07.1954 Die Landesstraße wird im Ortsraum staubfrei errichtet. Die Gemeinde leistet einen Beitrag in der Höhe von 38.000 S (*Gemeindeausschuss-Protokoll vom 29.8.1954-Seite 24*).

31.08.1954 Ein Dienstag - Bundeskanzler Ing. RAAB übergibt den Fernstraßenabschnitt Wels – Grieskirchen. Die Kosten für das Teilstück Wels – Grieskirchen beliefen sich auf 38 Millionen Schilling. Rund 8 Millionen Schilling kosteten die als Landesstraßen errichteten Zubringerstraßen. Die wirtschaftsbelebende und verkehrswichtige Bedeutung der Fernstraße wird nun auch von den letzten Zweiflern erkannt. Die planende Voraussicht des LH-Stv. KERN und sein Leitspruch „Mit Taten ist Österreich mehr gedient als mit Worten“ hat allen Widrigkeiten zum Trotz den schönen Erfolg gebracht. (*Quelle: Welser Zeitung vom 26.08.1954 – Stadtarchiv Wels*).



Sept. 1954 Die Volksschule wird wieder – wie im Vorjahr vierklassig geführt. Beim Lehrkörper treten keine Änderungen ein. 65 Knaben und 72 Mädchen besuchen die Schule. (*Quelle: Welser Zeitung vom 23.09.1954 – Stadtarchiv Wels*).

24.09.1954 Eine neue 10 Schilling Banknote wurde herausgegeben:

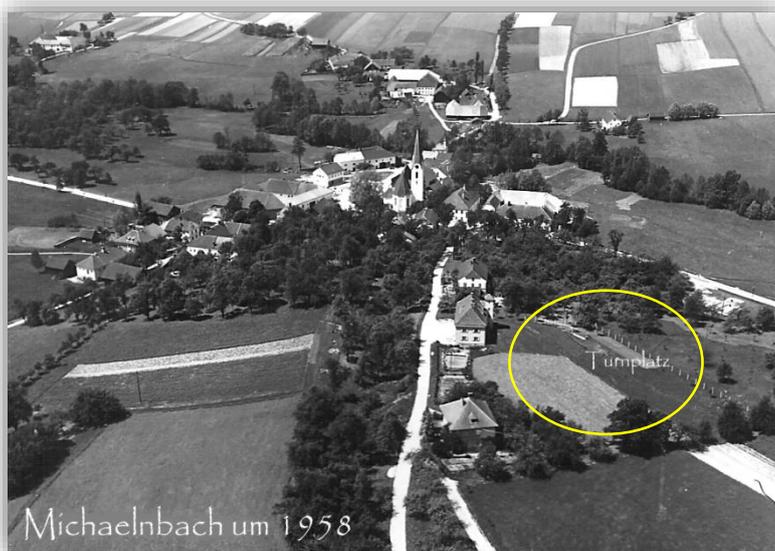


11.11.1954 Der Lehrer Johann MEINDL wird von der Oö. Landesregierung zum definitiven Leiter der hiesigen Volksschule ernannt. (*Quelle: Welser Zeitung vom 11.11.1954 – Stadtarchiv Wels*).

12.12.1954 war die Geburtsstunde der Heimstunden der Mädchen in Michaelnbach. Sie setzen sich, nicht ganz regelmäßig, zuweilen mit größeren Zwischenräumen, bis in die Gegenwart durch. Am 24.5.1954, dem 4 Sonntag nach Ostern, übernahm sie das Licht aus Lourdes das in einem Stafettenlauf durch ganz Österreich getragen wurde.

1954

Die Volksschule erhält eine neue Spielwiese – ein Grundstück hinter dem neuen Gemeindeamt (heute – 2001 - steht das Haus „Voraberger“ dort).



1954

In der Schulchronik der VS Michaelnbach finden wir zu den damaligen Haus- und Hofformen folgende Studie:

Unsere Gemeinde zählt rund **200** Gehöfte, die folgende Bauformen aufweisen:

80 Halbvierkanthöfe	d.s. 40,0 %
67 Streckhöfe	d.s. 33,0 %
27 Hakenhöfe	d.s. 14,5 %
11 Vierkanthöfe	d.s. 05,0 %
08 Paarhöfe	d.s. 04,0 %
06 Hausruckhöfe	d.s. 03,0 % und
01 Dreikanthof	d.s. 00,5 %.

Aus dieser Aufstellung ist zu entnehmen, dass die weit verbreitetste Hofform in unserer Gemeinde – sowie im ganzen Hausruckviertel – der **HALBVIER-KANTHOF** ist. Es ist dies ein geschlossener Hof – ähnlich einem Vierkanter, bei dem aber zwischen Wohntrakt und Stallgebäude eine Ecke fehlt, in der meist ein Tor angebracht ist. Im Volksmund ist für diese Hofform der Name „Einspringer“ gebräuchlich. Bei einem Grundaussmaß von 18 Joch aufwärts ist diese Hofform bereits zu finden.

Der Oö. **VIERKANTER** ist eine der vollkommensten Gehöftformen in Europa und entwickelte sich im Laufe von 600 Jahren aus dem Streuhof. Er ist technisch gesehen ein Einheitshaus im Ring herum gebogen. Wohnhaus, Stall, Stadel und Hütte sind organisch verbunden und treten auch äußerlich nicht mehr in Erscheinung. Am häufigsten ist der Vierkanter im Kerngebiet OÖ. – zwischen Wels – Linz - Enns und Steyr als Gehöft ab 50 Joch zu finden.

Folgende Höfe in unserer Gemeinde sind Vierkanthöfe:

<i>Erlinger in Haus</i>	<i>Wilwart in Gaisedt</i>
<i>Opferseder in Gaisedt</i>	<i>Loipl in Hilpertsberg</i>
<i>Iringseder in Krumbach</i>	<i>Oberer Wirt in Michaelnbach</i>
<i>Angerer in Oberspaching</i>	<i>Eder in Stockedt</i>
<i>Pöll in Weiking</i>	<i>Lehner in Oberspaching</i>
<i>Radwallner in Krumbach</i>	

Der **PAARHOF** besteht aus zwei Haupthäusern – Wohnhaus und Stall und Stadel. Diese Form ist mehr in den Alpenländern zu finden. Bei uns steht meistens dem Wohnhaus mit Stall die Scheune gegenüber.

Folgende Paarhöfe finden wir in unserer Gemeinde:

<i>Brummer in Armau</i>	<i>Renetseder in Aichet bei Kiesenberg</i>
<i>Schörgendorfer in Aichet bei Kiesenberg</i>	<i>Mair Schuhmacher Haid</i>

*Doppelbauer in Kiesenberg
Stöger in Reichenau*

*Jungwirth in Kiesenberg
Gföllner in Kiesenberg*

Aus vielen Streckhöfen entwickelte sich infolge Vergrößerungen der sogenannte **HAKENHOF** – im Volksmund „Widerkehr“ genannt. Meistens finden wir diese Hofform bei einem Grundaussmaß von 10 bis 15 Joch.

Folgende Hakenhöfe bestehen im Jahre 1954 in Michaelnbach.

Rebhahn in Armau

Zauner in Armau

Wimmer in Aichet bei Grub

Rieger in Grub

Gaihofer in Grub

Stöhringer Haid

Hainzinger Haid

Vogl Haid

Reitinger Haid

Biermair in Hilpetsberg

Lias in Kiesenberg

Tischler in Kiesenberg

Samhaber in Kiesenberg

Bauer in Mairdoppl

Matzinger Michaelnbach

Brunner in Minithal

Kerschbauer in Schmidgraben

Gessl auf der Schölmahn

Scholl in Furth

Zimmermann Weiking

Kaliauer auf der Zelli

Gruber in Gaisedt

Hötzeneder in Haus

Pühringer in Schmidgraben

(Quelle: Schulchronik Michaelnbach, XXII. Haus- und Hofformen, Blatt 1-3)

Jänner 1955

Als neuer Zechprobst für den scheidenden Zechprobst Franz GESSL von Schölmahn wurde Heinrich SCHAUR, Kramerberger in Schmidgraben gewählt.

(Quelle: Welser Zeitung vom 27.01.1955 – Stadtarchiv Wels).



Franz GESSL



Heinrich SCHAUR

15.02.1955

Oberbaurat GLÖCKL (Straßenreferent in der Landesbaudirektion) und LHStv. Felix KERN werden Ehrenbürger der Gemeinde Michaelnbach. Begründung: Verbreiterung der Landesstrasse, Gestaltung des Ortsplatzes. (Gemeindeausschuss-Protokoll Seite 44). Felix KERN stirbt am 23.10.1955.



31.03.1955

Bei der Jahreshauptversammlung des Bauern- und Kleinhauslerbundes wurde Florian ZEHETNER, Hutterberger in Minithal 10 als neuer Ortsbauernobmann gewählt. Er folgt Josef PICHLER, Tischler in Schickenedt 2. (Quelle: Welser Zeitung vom 31.03.1955 – Stadtarchiv Wels).



Josef PICHLER



Florian ZEHETNER

31.03.1955

In den vergangen 14 Tagen fand beim Bauern in Grub (ECKGRAMMER) ein Melkkurs statt. 22 Burschen und Mädchen nahmen teil. (Quelle: Welser Zeitung vom 31.03.1955 – Stadtarchiv Wels).

28.04.1955

Nachdem die Gastwirthseheleute Michael und Anna RUMPFHUBER, Unterfurth 2 (Wirt in Furth) in den Ruhestand gingen, übernahm die Fam. Karl STIEGLBAUER aus Grieskirchen als Pächter den Betrieb samt der Landwirtschaft. (Quelle: Welser Zeitung vom 28.04.1955 – Stadtarchiv Wels). Die Gasthauspächter STIEGLBAUER ziehen im September 1956 nach Eberschwang.

15.05.1955 Um 11 Uhr 30 wird der österreichische Staatsvertrag im Schloss Belvedere unterzeichnet. Die Freiheit Österreichs ist besiegelt. Am Sonntagmittag läuteten im ganzen Land die Kirchenglocken. Vom Balkon des Schlosses Belveders verkündet der Außenminister Dr. FIGL „Österreich ist frei!“

1955 wird Karl STÖHRINGER; Haid 4 zum neuen Obmann der Kriegsopferversbands- Ortsgruppe Michaelnbach gewählt. 1980 waren noch 33 Mitglieder dabei.

Sommer 1955 In der alten Volksschule „Michaelnbach 2“ werden Sanierungsarbeiten durchgeführt. Eine elektrische Hauswasseranlage wurde errichtet, Spülklosette eingebaut und das Vorhauspflaster und das Stiegenhaus erneuert.



25.08.1955 Die Feuerwehrmänner Johann HÖTZENEDER, Alois DANNINGER, Karl MUCKENHUMER und August SCHWARZ wurden mit einer Erinnerungsmedaille anlässlich ihres Hochwassereinsatzes in Linz ausgezeichnet. (Quelle: Welser Zeitung vom 25.08.1955 – Stadtarchiv Wels).



09.09.1955 Der Nationalrat beschließt das ASVG (Allgem. Sozialversicherungs-Gesetz)

Okt. 1955 Seit einigen Tagen ist durch die Anbringung einer neuen Leuchtsäule mit Quecksilberdampf-Hochdrucklampen der Ortsplatz in Michaelnbach hell erleuchtet. (Quelle: Welser Zeitung vom 06.10.1955 – Stadtarchiv Wels).

14.10.1955 Eine neue 100 Schilling Banknote wurde herausgegeben:



16.10.1955 Ergebnis der Gemeinderatswahl 1955
Wahlberechtigte: 754

	Parteibezeichnung	Stimmen	Mandate
ÖVP	Österreichische Volkspartei	561	16
SPÖ	Sozialistische Partei Österreichs	68	2
FPÖ	Freiheitliche Partei Österreichs	0	0

26.10.1955 Österreich ist neutral – der Nationalrat beschließt dieses Gesetz (nur die WDU ist dagegen).

03.11.1955 Die FPÖ wird gegründet.

12.11.1955 Konstituierende Sitzung des Gemeindeausschusses:
LEHNER Andreas, Hilpertsberg 4, STIEGER Alois, Reichenau 6, SCHAUR Heinrich, Schmidgraben 14, STÖHRINGER Karl, Haid 4, PÜHRETMAIR Johann, Minithal 6, GRUBER Franz, Gaisedt 8, MAYRHOFER Karl, Haus 9, PICHLER Anton, Schickenedt 2, EICHLBERGER Josef, Michaelnbach 23, HARRER Leopold, Armau 4, KUTZENBERGER Josef, Oberspaching 6, HASLEHNER Anton, Oberfurth 5, STEINER Josef, Schölmahn 14, HEFTBERGER Friedrich, Krumbach 1, FELLINGER Franz, Holzing 2, ÜBLEIS Franz, Michaelnbach 10, AICHINGER Johann, Oberreitbach 4, FLOIMAYR August, Grub 4.



Andreas LEHNER wird als Bürgermeister gewählt.



Alois STIEGER wird zum Bürgermeister-Stellvertreter gewählt.



HEFTBERGER Friedrich wird als 1. Gemeinderat gewählt.



PÜHRETMAIR Johann wird als 2. Gemeinderat gewählt.
(Gemeindeausschuss -Protokoll vom 12.11.1955 – Seite 62 bis 65).

27.12.1955 Hubert RIEGER, Grub 6 wird als **Gemeindeforstwart** bestellt.
Er führt dieses Amt bis 31.12.1999 (also 44 Jahre) aus. (Gemeindeausschuss-Protokoll Seite 76).



Der Gemeindeausschuss fasst den Beschluss für den **Ankauf eines LKW`s** bei den Steyr-Werken. (Protokoll Seite 80).

Die im Ort bestehende **Brückenwaage** wird in den Besitz der Gemeinde übernommen (Kosten 2.100 S). Sie stand bei der Einmündung der Friedhofstrasse in die Landesstrasse neben dem Minithalbach – dort war auch die Autobushaltestelle. (Protokoll Seite 81).

1955/1956 Eine Stempelmarke „1,50 und 3 Schilling“ aus dem Jahre 1955/1956..



23.01.1956 Eine neue 1000 Schilling Banknote wurde aufgelegt:



09.02.1956 Ganz Europa erstarbt vor Kälte – in Südbayern wurden 38 Grad unter Null gemessen – es ist dies die stärkste Kälte seit 1929. Lange Strecken der Donau, der Weser und Elbe sind vom Packeis blockiert. Der Main ist von der Quelle bis zur Mündung in den Rhein völlig zugefroren. Die Donauschiffahrt wurde eingestellt. (Quelle: Welscher Zeitung vom 09.02.1956 – Stadtarchiv Wels).

07.03.1956 Die Gemeinde kauft den **2. LKW** - einen Steyr-Kipper Type 380 um 127.600 S; dieses Fahrzeug wird 1965 verkauft.

17.04.1956 Das Bauernschmid-Haus (Unterreitbach 7) brennt um 19 Uhr 15 ab. Infolge des starken Windes stand das Anwesen sofort im Vollbrand. Die Rinder und Schweine konnten aber gerettet werden. Um 21 Uhr war der Brand lokalisiert.

10.06.1956 Im Zirnergraben wird das letzte Waldfest abgehalten. Die 1. Veranstaltung fand am 12.8.1928 statt. Eine besondere Attraktion war die Rutschbahn, die neu aufgebaut wurde. Die Abendveranstaltung wurde durch ein Gewitter frühzeitig unterbrochen. (Quelle: Welser Zeitung vom 21.06.1956 – Stadtarchiv Wels)



Juli 1956 Die Musikkapelle nimmt am Bezirksmusiktreffen ins Gallspach teil und erzielt bei der Marschwertung einen 1. Rang mit Auszeichnung. (Quelle: Welser Zeitung vom 19.07.1956 – Stadtarchiv Wels).

Ab 09.1956 ist die Volksschule Michaelnbach bedingt durch die sinkende Schülerzahl bis 1965 dreiklassig. 63 Knaben und 57 Mädchen – davon 21 Anfänger, besuchen die Volksschule. Der Lehrer Anton ZEHETNER wurde an die Sonderschule Grieskirchen versetzt. (Quelle: Welser Zeitung vom 06.09.1956 – Stadtarchiv Wels). Durch das Schulgesetz 1962 ergaben sich neue Perspektiven – unter Bürgermeister ESCHLBÖCK wurde eine neue Volksschule erbaut – mit dem Bau wurde 1965 begonnen.

1956 Der „Zwanziger“ mit dem bedeutenden österreichischen Erfinder Carl Auer von WELSBACH wird gedruckt – er begleitet unser Leben von 1956 bis 1990.



Dez. 1956 Die Spielgruppe der Musikkapelle brachte das Stück „Der Engel von Stolzenhof“ zur Aufführung. (Quelle: Welser Zeitung vom 03.01.1957 – Stadtarchiv Wels).

31.12.1956 Das Standesamt verzeichnete 1956 – 7 Trauungen, 19 Geburten und 13. Sterbefälle. (Quelle: Welser Zeitung vom 17.01.1957 – Stadtarchiv Wels).

01.03.1957 Seit diesem Zeitpunkt führt die Gemeinde bei der Raiffeisenkasse eine Girokonto (laufendes Konto) – (Gemeindeausschussprotokoll Seite 105).

07.03.1957 Am Wiedernedergut in Haus 4 fand ein 14 tägiger Melkkurs, an dem 18 Personen teilnahmen, statt. (Quelle: Welser Zeitung vom 07.03.1957 – Stadtarchiv Wels).

27.03.1957 In der Welser Zeitung vom 04.04.1957 – Stadtarchiv Wels findet man folgende Ehrenerklärung:



10.06.1957 Die Musikkapelle Michaelnbach spielt zum 1. Mal in einer neuen Uniform (Tellerkmütze mit grauer Uniform). (Quelle: 100 Jahre Musikverein – Seite 47).



1. Reihe von links nach rechts: August DOPPELBAUER, Kiesenberg 3; Heinrich SEDLMAYR, Grub 10; Alois AUINGER, Holzling 1; Johann MEINDL, Michaelnbach 26; Georg DOBETSBERGER, Schölmahn 15; Ferdinand MEINDL, Michaelnbach 26; Andreas LEHNER, Hilpertsberg 4; Franz FELLINGER, Holzling 2; Ferdinand HÖTZENEDER, Haus 2.
2. Reihe von links nach rechts: Adolf RUMPFHUBER, Michaelnbach 20; Johann LINDMAIR, Oberreitbach 8; Raimund BURGSTALLER, Aichet bei Grub 2; Franz HUMER, Armau 7; Alois AUINGER, Holzling 1; Anton FURTHMOSER, Krumbach 7; August AUINGER, Holzling 1; Karl LINDENBAUER, Grub 8, Josef MUCKENHUMER, Michaelnbach 30 und Leopold LESSLHUMER, Unterreitbach 7.
3. Reihe von links nach rechts: August WIESINGER, Michaelnbach 21; Franz FELLINGER, Holzling 1; Franz SCHARINGER, Aichet bei Grub 4; Franz HUMER, Krumbach 5; Ernst AICHINGER, Oberreitbach 4; Heinrich SCHAUR, Schmidgraben 14; Anton HARTL, Unterreitbach 1; Josef LINDMAIR, Oberreitbach 8 und Hubert RIEGER, grub 6.
4. Reihe von links nach rechts: Friedrich EICHLBERGER, Michaelnbach 23; Alfons HÖTZENEDER, Haus 2; Friedrich HEFTRBERGER, Krumbach 1; Alois STOCKMAYR, Mairdoppl 4 und Josef EICHLBERGER, Michaelnbach 23.

10.06.1956 Die Feuerwehr veranstaltet das traditionelle Waldfest im Ziernergraben – durch ein Gewitter wurde die Abendveranstaltung frühzeitig unterbrochen.

01.07.1957 Der 1. Mai in Michaelnbach – zu früher Morgenstunde zog die Musikkapelle mit klingendem Spiel durch den Ort. Um 7 Uhr fand der Floriani-Gottesdienst der Feuerwehr statt. Bei der anschließenden Kriegerehrung sprach der Kommandant Johann HÖTZENEDER. Im GH ZEHETMAYR fand nach dem Gottesdienst die Ehrung von Johann HÖTZENEDER, der seinen 65. Geburtstag und sein 50 jähriges Dienstjubiläum als Feuerwehrmann feierte. In Ansprachen wurden die Verdienste des Jubilars hervorgehoben, der sich immer in selbstloser Weise für den Ort und die Allgemeinheit zur Verfügung stellt. Die Musikkapelle beteiligte sich an der Gestaltung dieser Feier. (Quelle: Welser Zeitung vom 09.05.1957 – Stadtarchiv Wels).

01.07.1957 Geistliche Rat Pfarrer **Maximilian RUSPECKHOFER** geb. 3.3.1884 in Rechberg bei Perg verstorbt. Er war seit 1.8.1909 Priester und hat am 2.8.1909 das erste Messopfer in der Pfarrkirche zu Pregarten gefeiert. Er wirkte als Kooperator 1910 in Traunkirchen, in Höhnhart, dann in der Vorstadtparre Steyr bis 15.9.1915, war dann Religionslehrer an der Knabenbürgerschule und Kooperator in Tragwein. Er kam am 15.4.1928 als Pfarrprovisor nach Michaelnbach und war hier Pfarrer vom 1.8.1928 bis 1.7.1957. Er verstorbt am 1.7.1957 und wird am 4.7.1957 am örtlichen Friedhof begraben. Er war Ehrenbürger unserer Gemeinde. Am Begräbnis nahmen 26 Geistliche teil. (Vater: Raimund RUSPECKHOFER; Mutter: Maria geb. SCHÜTZENEDER. Pfarrer RUSPECKHOFER hatte 10 Geschwister).



Der Matrikenführer:
Maximilian Ruspeckhofer



10.07.1957 Kooperator **STEFAN DORMAYR**, geb. 17.11.1913 in St. Ulrich bei Steyr, am 29.6.1948 im Dom zu Linz zum Priester geweiht, hl. Priminzopfer in der Pfarrkirche zu Kleinramming bei Steyr am 1.7.1948, bisher Kooperator in Perg, Taufkirchen an der Pram, Grünburg bei Steyr vom 1.9.1955 bis 1.7.1957, wird mit 10. Juli 1957 Pfarrprovisor in Michaelnbach. ab 1. September 1957 ist er Kooperator in Aspach - am 15. September 1957 übersiedelt er dort hin. Von 1958 an war der Pfarrer in Pergkirchen, einige Zeit auch Provisor in Arbing und von 1969 bis 1991 Pfarrer in Laussa (GR). Am 1.1.1983 wird er auch Provisor von Kleinramming. GR Stefan DORMAYR ist am 25.4.1990 in Steyr verstorben. (Quelle: Linzer Diözesanblatt vom 1.1.1983 und 1990)



Juli 1957 Im GH in Unterfurth findet der „Kerschkirtag“ statt. Die Musikkapelle konzertiert. (Quelle: Welser Zeitung vom 25.07.1957 – Stadtarchiv Wels)

08.08.1957 Volksschullehrer Marianne HABERFELLNER wird zur definitiven Lehrerin an der Volksschule Michaelnbach bestellt. (Quelle: Welser Zeitung vom 08.08.1957 – Stadtarchiv Wels)



Marianne HABERFELLNER

15.9.1957 Installation von Pfarrer Florian WIMMER. Er kam von der Pfarre Vöcklamarkt. Pfarrer WIMMER wurde 1916 in Waldhausen geboren, studierte in Linz, war 6 Jahre Soldat und wurde 1946 zum Priester geweiht. Die Amtseinführung erfolgte durch Dechant STIEGLMAYR aus Peuerbach. (Quelle: Welser Zeitung vom 19.09.1957 – Stadtarchiv Wels)



Sept. 1957 Die Volksschule wird im kommenden Schuljahr nur von 58 Knaben und 58 Mädchen besucht – sie ist dreiklassig. Die Lehrerin Berta KARGER wurde nach St. Agatha versetzt. (Quelle: Welser Zeitung vom 12.09.1957 – Stadtarchiv Wels)

Sept. 1957 Anlässlich des Erntedankfestes in Grieskirchen fanden Landarbeiterehrungen statt. Geehrt wurden: Franz AICHINGER, Oberreitbach 3; Maria KALTENBÖCK, Armau 5; Maria ORTNER, Oberspaching 9 und Maria MAYR, Oberspaching 1 (Quelle: Welser Zeitung vom 08.08.1957 – Stadtarchiv Wels)

Sept. 1957 Die Straße zwischen Michaelnbach und dem Bauernberg nach Grieskirchen befindet sich in einem trostlosen Zustand. Jeder Benutzer ist darüber erbost, dass trotz verschiedener Interventionen keine durchgreifende Abhilfe zustande kommt. Ortskundige meiden bereits die Landstraße und nehmen Umwege in Kauf, da sich die Nebenstraßen in einem besseren Zustand befinden. Die Wegmacher sind gegenüber den Schäden machtlos. Die Straße ist in ihrem jetzigen Zustand dem starken Verkehr nicht gewachsen. (Quelle: Welser Zeitung vom 05.09.1957 – Stadtarchiv Wels)

01.11.1957 Die Österreicher verdienen im Durchschnitt 1.700 Schilling; der PKW „Puch 500“ kostet 23.800 S und 1 Liter Benzin kostet 3,10 S (heute - Nov. 2001 kostet 1 Liter Benzin 12,30 S). Das war viel mehr Geld, als man heute (2001) annahmen würde, denn das Durchschnittseinkommen betrug auch im Jahre 1960 noch 1833 Schilling.

01.12.1957 Die Raiffeisenkasse Michaelnbach feiert ihr 60 jähriges Jubiläum. Nach dem Gedenkgottesdienst fand vor dem Kriegerdenkmal die Ehrung verstorbener Gründer und Mitglieder statt. Die Festversammlung war im GH ZEHETMAYR. Obmann Franz MUCKENHUBER von Gaisedt 2 begrüßte die Vertreter der Nachbarkassen und der Molkereigenossenschaft Waizenkirchen, sowie Herrn EIBL von der Zentralkasse. Bei einem Einlagenstand von 1,9 Millionen Schilling dienen 900.000 Schilling für Darlehen und Kredite. Der Gesamtumsatz beträgt 10,4 Millionen Schilling. Obmann MUCKENHUBER und die Vorstandsmitglieder Heinrich SEDLMAYR, Heinrich LEHNER und Alois BURGSTALLER erhielten Genossenschaftsauszeichnungen. Der Vorstand wurde in der alten Zusammensetzung wieder gewählt. An Stelle des aus gesundheitlichen Gründen ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglied Franz SALLABERGER wurde Heinrich RUMPFHUBER, Wiederneder in Haus 4 gewählt. *(Quelle: Welser Zeitung vom 05.12.1957 – Stadtarchiv Wels)*

31.12.1957 Im abgelaufenen Jahr verzeichnet das Standesamt 13 Eheschließungen, 25 Geburten, davon 23 auswärts und 11 Todesfälle.

1958 Über Anregung des Ortspfarrers Florian WIMMER wurde die Katholische Frauenbewegung ins Leben gerufen. Diese Frauengruppe hatte sich zur Aufgabe gestellt, sich monatlich einmal zwanglos zu treffen. Bei diesen Zusammenkünften werden sowohl Glaubensfragen, als auch die Pfarre betreffenden Probleme besprochen. Als besondere Aktivitäten ergaben sich die Vorbereitungen und Durchführungen der alljährlichen Wallfahrt am Pfingstdienstag, das Deckenstricken für die Mission, Muttertags- und Adventfeiern. Alle zwei Jahre wurde zusammen mit der Katholischen Männerbewegung der Pfarrball veranstaltet.

16.02.1958 An diesem Tag verzeichnet Michaelnbach (der Ort) ein schweres Hochwasser nach der Schneeschmelze. Auch an der Trattnach und den Nebenbächen übertraf das Hochwasser das Jahr 1954.

März 1958 Unter der Leitung von Heinrich SEDLMAYR brachte die Spielgruppe der örtlichen Musikkapelle das Volksstück „Schuld und Liebe“. *(Quelle: Welser Zeitung vom 27.03.1958 – Stadtarchiv Wels)*

04.05.1958 August SCHWARZ, geb. 3.10.1932, Michaelnbach 25, wird zum Feuerwehr-Kommandanten gewählt. Er folgt damit Johann HÖTZENEDER. August Schwarz stirbt am 27.4.1993 an Dickdarmkrebs. In seine Zeit fällt der Neubau des Zeughauses im Gemeindebauhof und 1991 die Anschaffung eines Tanklöschfahrzeuges.



August SCHWARZ Johann HÖTZENEDER

Zu seinem Stellvertreter wurde Karl STÖHRINGER, Haid 4, zum Schriftführer Franz ÜBLEIS, Michaelnbach 10, zum Kassier Alois DANNINGER; Haus 5 und zum Zeugwart Georg DOBETSBERGER, Schömlahn 15, gewählt. *(Quelle: Welser Zeitung vom 15.05.1958 – Stadtarchiv Wels)*

Die Mitglieder der Feuerwehr sind



1. Reihe von links nach rechts: Karl MAIRHOFER, Hais 9; Georg DOBETSBERGER, Schömlahn 15; Franz ÜBLEIS, Michaelnbach 10; Johann HÖTZENEDER, Haus 14; Karl STÖHRINGER, Haid 4; Johann STÖHRINGER, Unterreitbach 1; Franz SCHÖRGENHUMER, Michaelnbach 12.
2. Reihe von links nach rechts: August SCHWARZ, Michaelnbach 25; Josef BREIWIESER, Hilpertsberg 4; Friedrich HABÖCK, Oberreitbach 3; Friedrich SCHAUR, Schmidgraben 14; Alois HUMER, Armau 7; Josef SCHÖRGENHUMER, Michaelnbach 12; Friedrich ECKLMAYR, Weiking 5; August BURGSTALLER, Michaelnbach 9; Raimund FLOIMAYR, Michaelnbach 17; Josef KALTENBÖCK, Armau 5; Friedrich MUGGENHUMER, Michaelnbach 16; Franz DOBETSBERGER, Schömlahn 15; Johann PÜHRETMAIR, Minithal 6; Siegfried PARZER, grub 8 und Franz MAYR, Haid 1.
3. Reihe von links nach rechts: Alois BRUNNMAIR, Haus 3; Hubert HABERFELLNER, Haid 21; Josef HUEMER, Minithal 1; Anton GRABNER, Unterreitbach 7; Franz HUEMER sen., Minithal 1; Johann LEHNER, Haus 1 und Johann AICHINGER, Oberreitbach 4:

- 15.05.1958** Michaelnbach wird von einem schweren Unwetter heimgesucht (es ist der Christi Himmelfahrtstag nachmittags) - schwerer Hagelschlag vernichtet die Kulturen besonders im Bereich der Ortschaften Schömlahn, Seiblberg und Oberspaching. Ein derartiges Unwetter gab es schon 80 Jahre nicht mehr (*Quelle: Pfarrchronik*).
- 29.05.1958** Mit dem Bau der Kolmhuberbrücke über den Krumbach wird begonnen. Die Kosten belaufen sich auf 120.000 S.
- 21.06.1958** Der Kirchturm ist schadhaf. Am 21.6. begann Baumeister SCHWAMBERGER aus Waizenkirchen das Gerüst aufzubauen – die verrosteten Zifferblätter werden repariert und emaillierte Ziffern angebracht –Gesamt-Kosten: 30.052,92 S. (*Quelle: Pfarrchronik*).
- 20.08.1958** RIESENPIILZ mit 3,65 kg -Einen seltenen Fund machte der aus Urfahr weilende Jagdgast Max SCHMOIGL auf einer zum Wilwartengut gehörenden Wiese. Dort standen einige Exemplare weißlicher, kugelförmiger Pilze von ungewöhnlicher Größe. Beim Linzer Marktamt wurde festgestellt, dass es sich um essbaren Bovist handelt, der zur Gattung der Kugelpilze zählt. Der Riesenzpilz wog 3,65 kg, war 30 cm hoch und hatte einen Umfang von 40 cm. (*Quelle: Welser Zeitung vom 28.08.1958 – Stadtarchiv Wels*)
- 28.08.1958** Anlässlich einer Versammlung des Imkervereines wurden der Obmann Johann RIEGER von Mairdoppl 2 und der pens. Volksschuldirektor Ferdinand MEINDL einem Ehrendiplom geehrt. (*Quelle: Welser Zeitung vom 28.08.1958 – Stadtarchiv Wels*)
- Sept. 1958** Im neuen Schuljahr 1958/59 besuchen die drei Volksschulklassen 57 Knaben und 55 Mädchen – 28 Kinder besuchen auswärtige Schulen. Im Lehrkörper trat keine Veränderung ein. (*Quelle: Welser Zeitung vom 11.09.1958 – Stadtarchiv Wels*)

1958 Nachdem am 19.5.1958 Matthäus GREINEGGER der das Jagdrecht mehr als 100 Jahre betrieb, verstirbt, bildet sich eine 6 köpfige Jagdgesellschaft.



19.10.1958 In Michaelnbach wird das Kath. Bildungswerk gegründet. Dr. Franz Mittermayr eröffnete das Werk und hielt einen Vortrag über Lourdes. (Quelle: Pfarrchronik).

10.11.1958 Der Gemeindeausschuss vergibt die Jagd im freien Übereinkommen. Zwei Angebote liegen vor:
① **Johann WOHLSCHLÄGER**, Schmidgraben 6 – Angebotspreis 25.000 S; die Jagd war 110 Jahre am „Mair in Schmidgraben-Haus“;
② **Jagdgesellschaft** bestehend aus den Mitgliedern Johann RIEGER, Mairdoppl 2 (Jagdleiter), Anton BRUNNMAIR, Oberreitbach 2, Josef BLÄTTERBINDER, Schölmahn 3, Hubert RIEGER, Grub 6 und Siegfried STIEGER, Reichenau 6 – Angebotspreis: 20.000 S. Mit 13 zu 3 Stimmen erhielt die Jagdgesellschaft den Zuschlag. (Ausschuss-Protokoll vom 10.11.1958).

Gemeindeausschussmitglied Franz GRUBER(ÖVP) scheidet wegen Anspielungen des Vizebürgermeisters Alois STIEGER aus dem Gemeinderat (Protokoll 10.11.58-Punkt 3).

20.11.1958 die FF Michaelnbach kommt zum Abschnitt GRIESKIRCHEN. Zum Abschnittskommandanten wird an diesem Tag Robert ZWEIMÜLLER gewählt.

23.11.1958 Der **Rentnerbund** wird in Michaelnbach gegründet. Johann HÖTZENEDER wurde Obmann und Johann WEINZIERL sein Stellvertreter. HÖTZENEDER war bis April 1976 Obmann. Sein Nachfolger wurde Josef MUCKENHUMER, Michaelnbach 30. 1980 hatte der Rentnerbund 151 Mitglieder.



Johann HÖTZENEDER

27.11.1958 Unter der Leitung von Wehrführer August SCHWARZ führte die aus 12 Mitwirkenden bestehende Spielgruppe der Feuerwehr das Volksstück „Muttertränen“ im GH ZEHETMAYR mehrmals auf. (Quelle: Welscher Zeitung vom 27.11.1958 – Stadtarchiv Wels)

27.11.1958 Der erste Aktivistenkreis der Burschen wurde abgehalten.

31.12.1958 Im Jahre 1958 wurden 10 Eheschließungen, 8 Todesfälle und 16 Geburten verzeichnet.

1958 Der Ort „Michaelnbach“ von Osten und von Süden ..



- 22.01.1959** Auf dem schlechten und kurvenreichen Stück der Landstraße zwischen Haus und Furth wurden nach vorheriger Grundablöse die Erdarbeiten für die Verbreiterung und Begradigung im Rahmen des Winterarbeitsprogrammes begonnen. *(Quelle: Welser Zeitung vom 22.01.1959 – Stadtarchiv Wels)*
- 22.01.1959** Im Rahmen des Jugendwerkes findet am Hof des Anton RUMPFHUBER in Michaelnbach 20 ein viertägiger Fütterungskurs statt, der 17 Teilnehmern Theorie und Praxis vermitteln wird. *(Quelle: Welser Zeitung vom 22.01.1959 – Stadtarchiv Wels)*
- 22.01.1959** Bei der Freimachung der in der Vorwoche stark verwehnen Gemeindestraßen bewährte sich der neue Schneepflug, der mit wenigen Handgriffen am Rüstwagen der Feuerwehr montiert werden kann. *(Quelle: Welser Zeitung vom 22.01.1959 – Stadtarchiv Wels)*
- 05.03.1959** Bei der Musterung des Jahrganges 1940 in Grieskirchen stellte die Gemeinde 23 Dienstpflichtige, die bisher höchste Anzahl. 21 wurden für tauglich mit der Waffe, einer für untauglich befunden – einer wurde zurückgestellt. *(Quelle: Welser Zeitung vom 05.03.1959 – Stadtarchiv Wels)*



- 12.04.1959** Die Spielgruppe der Feuerwehr brachte das Lustspiel „Der Schneidermichl als Graf“ zur Aufführung. *(Quelle: Welser Zeitung vom 16.04.1959 – Stadtarchiv Wels)*
- 27.05.1959** Die Musikkapelle wird neu instrumentiert – die Musikinstrumente werden bei der Fa. Musica in Steyr bestellt. *(Quelle: 100 Jahre Musikverein – Seite 47).*
- 31.05.1959** Im GH SCHÖRGENDORFER fand die Vollversammlung der Raiffeisenkasse Michaelnbach statt. Aus dem Geschäftsbericht war zu entnehmen, dass die Kasse in stetem Aufstieg begriffen ist – 2,7 Millionen Spareinlagen stehen 1.6 Millionen Darlehen und Kredite gegenüber. Während der Jahresumsatz 1956 noch 20,7 Millionen Schilling betrug, wurde er 1958 auf 36,4 Millionen S gesteigert. Das Schulsparen ist mit einem Stand von 70.000 S ein erfreulicher Erfolg. Auf Grund der günstigen Lage konnten die Darlehens- und Kreditgrenzen auf 30.000 bzw. 60.000 S erhöht werden. Am Kassengebäude wird im Sommer eine Innen- und Außenrenovierung durchgeführt. *(Quelle: Welser Zeitung vom 11.06.1959 – Stadtarchiv Wels)*
- 25.06.1959** Jemand versuchte den Opferstock in der Lourdeskapelle aufzubrechen. 1975 und 1976 waren weitere Einbruchversuche. *(Quelle: Pfarrchronik).*
- 01.07.1959** Der Leiter der Volksschule Johann MEINDL wurde mit 1. Juli zum Volksschuldirektor ernannt. *(Quelle: Welser Zeitung vom 09.07.1959 – Stadtarchiv Wels)*
- Juli 1959** 7 Knaben und 4 Mädchen wurden aus der Schulpflicht entlassen – davon bleiben 9 in der Landwirtschaft und 7 Schüler werden ab September benachbarte Hauptschulen besuchen. *(Quelle: Welser Zeitung vom 16.07.1959 – Stadtarchiv Wels)*
- 05.07.1959** Im GH in Unterfurth wurde wieder der althergebrachte „Kerschkirtag“ abgehalten. Wenn es auch längst keine Kirschen mehr zu kaufen gibt, so ist doch der Name für ein gemütliches Zusammensitzen geblieben. Es spielte die Musikkapelle Michaelnbach. *(Quelle: Welser Zeitung vom 16.07.1959 – Stadtarchiv Wels)*
- Sept. 1959** Nur 107 Schüler besuchen im kommenden Schuljahr 1959/1960 die dreiklassige Volksschule. Die Zahl der Schulanfänger ist auf 10 gesunken – 31 Schüler besuchen Hauptschulen, 3 Gymnasien. Die Lehrerin Angela WEIXELBAUMER aus Wolfsbach bei Amstetten wurde zur aushilfsweisen Unterrichtserteilung zugewiesen. Sie wird Mitte Oktober zur weiteren Dienstleistung an die Volksschule Taufkirchen an der Trattnach versetzt. *(Quelle: Welser Zeitung vom 24.09.1959 und 15.10.1959 – Stadtarchiv Wels)*
- 13.08.1959** 5 Jahre nach dem großen Hochwasser im Sommer 1954 wurden weite Teile Österreichs von einer Umweltkatastrophe heimgesucht. Schwere Regenfälle, die seit Menschengedenken nicht verzeichnet wurden, entluden sich über fast alle

Bundesländer. Die Regenfälle setzten schon am 12.8. Nachmittag ein – hielten stundenlang an und verstärkten sich in der Nacht zum Donnerstag derart, dass stellenweise Niederschläge von 40 Liter pro Quadratmeter gemessen wurden. Die Trattnach wurde zum reißenden Strom. Trotz der Regulierung trat sie in Grieskirchen bis zu einem halben Meter über ihre Ufer. Schwere Verheerungen verursachte der Innbach. Die Straße nach Eferding war meterhoch überschwemmt. (Quelle: Welser Zeitung vom 20.08.1959 – Stadtarchiv Wels)

30.09.1959

Der Gemeindefeldarzt **Dr. Otto HÖGER** (geb. 15.10.1895) geht in den Ruhestand. Seit **5.11.1929** war er als Gemeindefeldarzt hier tätig (d.s.30 Jahre) und ein ausgezeichneter Arzt - bekannt war Dr. HÖGER vor allem für seine geradlinige Aussage und seinen etwas rau anmutenden Ton. Am **26.11.1945** hat der Gemeindeausschuss beschlossen, ein Ansuchen an die Staatsregierung in Wien einzureichen, betreffend die Amnestie für Dr. HÖGER, da er der NSDAP angehörte.



01.10.1959

Gemeindefeldbeamter **Karl MUCKENHUMER** wird als **Gemeindefeldsekretär** bestellt (Protokoll vom 4.8.1959-Punkt 2). Er erleidet im 19.12.1968 einen Herzinfarkt, war daher arbeitsunfähig und wurde in den zeitlichen Ruhestand versetzt. Am 31.12.1975 wurde MUCKENHUMER in den dauernden Ruhestand versetzt. Karl MUCKENHUMER ist am 31.3.2012 verstorben.



Friedrich MAIR, geb. 15.3.1925 in Michaelnbach, aus Geboltskirchen wird als Gemeindefeldbeamter (E) aufgenommen. (Ausschussbeschluss vom 30.9.1959-Punkt 2). Weitere Bewerber waren: Alois PEHAM aus Oberreitbach 7 und Alfred WIMMER, Schmidgraben 10. Er entsagte mit 30.11.1961 seinen Dienst und wurde Gemeindefeldsekretär in Pollham.



16.10.1959

Mit den Erdaushubarbeiten für den neuen Löschteich mit einer Größe von 20 mal 6 m wird begonnen. Der neue Löschteich ist wegen der Unzulänglichkeit des Dorfteiches dringend notwendig.

12.11.1959

Das Jugendwerk der Fachgruppen Burschen und Mädchen hielt die Jahresversammlung ab. Ing. VEITS von der Bezirksbauernkammer Grieskirchen überreichte mehreren Mitgliedern das Leistungsabzeichen. Die Neuwahl ergab:
Obmann der Burschengruppe: Josef LINDMAIR, Oberreitbach
Obfrau der Mädchenfachgruppe: Marianne AUINGER, Pollesbach 2. (Quelle: Welser Zeitung vom 19.11.1959 – Stadtarchiv Wels)

16.11.1959

Die „Hanslbauern-Resi“ von Armau 7 fuhr nach Steinerkirchen an der Traun, um dort bei den Benediktinerinnen des unbefleckten Herzens Maria von Subiaco einzutreten. Sie erhielt bei ihrer Profess am 22.8.1962 den Ordensnamen „Maria Vinzenzia“.

19.12.1959

Um ca. 6 Uhr morgens bemerkte der Besitzer des Ebmergutes, Rupert ESCHLBÖCK im Haus eine starke Rauchentwicklung. Wie sich herausstellte war im Zimmer der 56 jährigen Magd Maria ZAUNER ein Brand ausgebrochen. Durch das rasche Eingreifen der Nachbarn konnte der Brand schon vor dem Eintreffen der Feuerwehren Michaelnbach und Grieskirchen lokalisiert werden. Die Magd hat mit einer brennenden Kerze unter dem Bett einen Schlüssel gesucht und auf diese Weise den Brand verursacht. (Quelle: Welser Zeitung vom 24.12.1959 – Stadtarchiv Wels)

Ende 1959

Die Theatergruppe der FF Michaelnbach



1. Reihe von links nach rechts: ECKLMAYR Heinrich, Friedrich MAIR, Alfons HÖTZENEDER
2. Reihe von links nach rechts: LINDENBAUER Karl, Aloisia STILLER, dahinter HÖTZENEDER Johann, AUNGER Marianne, HARTL Anton, Josef HUEMER, Johann LEHNER, GRUBER Elisabeth, WIMMER August, Karl STÖHRINGER, HÖTZENEDER Hildegard, August SCHWARZ.

10.01.1960 Der Gemeindearzt i.R. Dr. **Otto HÖGER** wird Ehrenbürger der Gemeinde Michaelnbach. (Beschluss des Gemeindeausschusses vom 10.12.1959). Verleihung um 19 Uhr 30 im GH Zehetmayr.



15.01.1960 Dr. **Josef Langoth**, geb. 14.8.1925, wird zum neuen Gemeindearzt bestellt - er wirkte lediglich 10 Monate; war aber sehr beliebt. Am 15.11.1960 übersiedelte er nach Münzbach und wirkt dort als prakt. Arzt, sowie in Linz bei der Gebietskrankenkasse als 1. Stellvertreter des leitenden Chefarztes. Er ist am 29.11.1980 im 56. Lebensjahr unerwartet in Münzbach verstorben.



- 21.01.1960** Josef HUBER, Bäckermeister i.R. aus Wallern hat seine ehemaligen Schulkameraden (Jahrgänge 1880-1882) zu einem Schülertreffen ins GH ZEHETMAYR eingeladen. Erschienen sind: Karl HENDLMAYR, Johann WIESINGER, Karl AIGLSBERGER, Josef MAURER, Anna FLOIMAYR und Karl SCHATZL. 28 seinerzeitige Mitschüler sind bereits verstorben. *(Quelle: Welser Zeitung vom 21.01.1960 – Stadtarchiv Wels)*
- 07.02.1960** Im Gasthaus Schörgendorfer fand der 1. Jägerball statt.
- 07.02.1960** Die Elektrogenossenschaft hielt ihre Vollversammlung ab. Der Bau der Trafostation in Unterreitbach wurde beschlossen. Zur Finanzierung dieses Bauvorhabens wird ein Baukostenbeitrag von 50 S pro Hektar von den Mitgliedern eingehoben. Die Anlage wird nach Fertigstellung der OKA übergeben. Da der bisherige Geschäftsführer Johann WEINZIERL seine Stelle nach 25 jähriger Tätigkeit zurücklegte, wurde August WIMMER als neuer Geschäftsführer gewählt.
- 5.-13.3.1960** Volksmission in Michaelnbach – gehalten von den Oblaten von der Unbefleckten Jungfrau Maria P. Josef PETER und P. Anton WEBER.
- 07.04.1960** Die von der Fa. Ing. August DUSWALD aus Neumarkt errichtete Krumbachbrücke im Zuge der Schömlahnerstrasse wurde fertiggestellt und dem Verkehr übergeben. *(Quelle: Welser Zeitung vom 07.04.1960 – Stadtarchiv Wels)*
- 17.04.1960** Im Zuge der Begradigung an der Michaelnbacher Landesstraße in Oberfurth ist die Errichtung einer Brücke notwendig (westlich dem Hause Oberfurth 3). Die erforderlichen Mittel von 160.000 S wurden von der Landesregierung frei gegeben. *(Quelle: Welser Zeitung vom 17.04.1960 – Stadtarchiv Wels)*
- 02.05.1960** Der Bundespräsident hat dem Gemeindevorstand i.R. Dr. Otto HÖGER den Berufstitel „MEDIZINALRAT“ verliehen. Die Überreichung der Urkunde erfolgte durch den Bezirkshauptmann Dr. SCHMIDHUBER. *(Quelle: Welser Zeitung vom 12.05.1960 – Stadtarchiv Wels)*
- 05.05.1960** Den „Goldenen Bruch“ erhielt Karl HENDLMAYR, Lipplmayr in Michaelnbach 16 für 50 Jahre treue Dienste als Weidmann beim Bezirksjägertag in Grieskirchen. *(Quelle: Welser Zeitung vom 05.05.1960 – Stadtarchiv Wels)*



- 10.06.1960** Die Kath. Jugend wurde in Michaelnbach gegründet – 10 Burschen nahmen teil. Man traf sich in der alten Volksschule (Michaelnbach 2). Später dann im alten Pfarrhof, im umgebauten Getreidespeicher im Südtrakt des Pfarrhofgebäudes.
- 1960** Ortsbäuerin war Frau **Maria FURTHMOSER** aus Krumbach 7.
- 1960** Zwei Aufnahmen – gemacht 1960 von der Bäckerin „Roll“ und der Armauer Gemeindevorstand in Richtung Ort:



- 1960** Das Durchschnittseinkommen des Österreichers liegt bei monatlich 1833 Schilling.
- 10.07.1960** Im GH in Furth findet wieder der beliebte Kerschkirtag statt. *(Quelle: Welser Zeitung vom 30.06.1960 – Stadtarchiv Wels)*
- 19.07.1960** 18 Uhr 35 Brand beim **FURTHMOSER** in Krumbach 7 (Iringseder). Brandursache: Blitzschlag.
- August 1960** In Michaelnbach fand die Ortsgruppen-Gründung des Arbeiter-und Angestelltenbundes statt. Folgende Funktionäre wurden gewählt:
- | | |
|--------------------|---|
| Obmann | Karl MUCKENHUMER, Michaelnbach 24 |
| Obmann-Stv. | Josef EICHLBERGER, Michaelnbach 23 |
| Organisationsref. | Franz WOHLMAYR, Michaelnbach 7 |
| Schriftführer | Johann LERCH, Michaelnbach |
| Schriftführer-Stv. | Franz DOBETSBERGER, Schölmlahn 15 |
| Kassier | Hubert RIEGER, Grub 6 |
| Rentnerreferent | Alois VOGL, Haid. <i>(Quelle: Welser Zeitung vom 08.09.1960 – Stadtarchiv Wels)</i> |
- Sept. 1960** Bei der im Rahmen der Welser Messe durchgeführten Bundesrinderschau erhielt Heinrich RUMPFHUBER, Wiederneder in Haus 4 einen 1. Preis und Johann BRUNNMAIR, Woferlbauer in Haus 3 einen 2. Preis. *(Quelle: Welser Zeitung vom 22.09.1960 – Stadtarchiv Wels)*
- Sept. 1960** Das neue Schuljahr wurde mit 99 Schülern (48 Knaben und 51 Mädchen) eröffnet – davon sind 17 (6 Knaben und 11 Mädchen) Anfänger. Als Lehrpersonen wirken VS-Direktor Johann MEINDL, Marianne BRUNNMAIR, Berta WOHLMAYR, Pfarrer Florian WIMMER und Handarbeitslehrerin Maria WOHLMAYR. *(Quelle: Welser Zeitung vom 22.09.1960 – Stadtarchiv Wels)*
- Dez. 1960** Mitglieder des Kirchenchores wurden im GH in Grub mit Ehrenurkunden ausgezeichnet:
- | | |
|--------------|--|
| Für 60 Jahre | Maria MEINDL, Michaelnbach 26 |
| Für 55 Jahre | Dir. Ferdinand MEINDL, Michaelnbach 26 |
| Für 50 Jahre | Johann HÖTZENEDER, Haus 14 |
| Für 37 Jahre | Pauline FLOLMAYR, Grub 4
und Agnes SCHAUR, Schmidgraben 14. <i>(Quelle: Welser Zeitung vom 15.12.1960 – Stadtarchiv Wels)</i> |
- Dez. 1960** Unbekannte Diebe entwendeten aus der Werkstatt des Karl HÖTZENEDER vier Zapfwellen im Wert von 8.800 Schilling. *(Quelle: Welser Zeitung vom 15.12.1960 – Stadtarchiv Wels)*
- 31.12.1960** Im Jahre 1960 sind 13 Personen gestorben. Geboren wurden 15 Mädchen und 9 Knaben (23 Geburten waren auswärts). 9 Trauungen sind verzeichnet. Insgesamt

1.193 Personen leben in Michaelnbach – davon 565 männlich und 628 weiblich.
(Quelle: Welser Zeitung vom 19.12.1960 – Stadtarchiv Wels)